

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur *Jenny Michow.*
Wien. 1. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Freitag, 14. Februar 1919. Nr. 76.

Der Wiener Kinderzug in der Schweiz. Der am Mittwoch mittag vom Westbahnhofe abgegangene erste Kinderzug ist gestern mittags in Buchs eingetroffen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erhielt aus Buchs - St. Gallen folgendes Telegramm: In tadelloser Verfassung ist Kinderzug herzlichst bewillkommt hier angekommen. Fahrt ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Dr. Pamperl.

Die Leichenbestattung am Wahltage. Der Dienst der städtischen Leichenbestattung wird am Wahltage wie folgt eingeschränkt: Die Aufnahme von Leichenbegängnissen findet nur in der Zentrale 4. Bezirk Goldeggasse 19 aus statt. Sämtliche Filialen und Aufnahmskanzleien bleiben tagsüber geschlossen. Die Parteien können sich persönlich oder telephonisch an die Zentrale wenden. Der Beisetzungsdienst muss aus öffentlichen Rücksichten ohne Einschränkung beibehalten werden. Hausaufbahrungen werden an diesem Tage nicht ausgeführt sondern auf den nächsten Tag verschoben. Leichenbegängnisse und zwar sowohl Kundpunkte von den Wohnungen aus, als auch die Leichenbegängnisse auf den Friedhöfen werden am Wahltage nicht vorgenommen, sondern auf den nächsten Tag verschoben.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Freitag, 14. Februar 1919. Nr. 77.

Aus dem Stadtrate. Der ersten österreichischen Versicherungsgesellschaft wegen Einbruch wird nach einem Berichte des StR. welcher die Baubewilligung für Umgestaltungen im Hause 9. Bezirke Maria Theresienstrasse 19 erteilt. - Für den Umbau von 20 Retortenöfen im Gaswerke Simmering auf Regenerativbeheizung und Zentralgeneratorenbetrieb ist die Beschaffung von Generator Unterteilen notwendig. Hiefür wurde nach einem Berichte des StR. Schmid ein Betrag von 60.430 Kronen bewilligt. - Nach einem Antrage des StR. Dechant wird die vom Linneplatz zum Heinrichshügel im 19. Bezirk führende Gasse nach dem Hofkapellmeister und Dirigenten der Philharmoniker Dr. Hans Richter „Hans Richtergasse“ genannt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: In der Kanzlei: Karl Burger, Ludwig Richter, Richard Hofbauer, Alois Pohl, Otto Rudolf, Karl Kahser, Heinrich Kyrieleison, Theodor Schellhorn, Karl Roth, Rudolf Hildesheim, Franz Weber, Rudolf Piskaty, Ernst Hold, Viktor Barta, Ludwig Münichsdorfer, Herbert Nader, Otto Lutz, Ernst Keyl, Gustav Kleinpeter, Josef Eichinger, Richard Buchegger, Eduard Hofmann, Hermann Kerber, Anton Neuwirth, Ferdinand Reiter, Arnold Holzer, Georg Heidl, Alexander Brslica, Virgil Neumann, Ludwig Windhager, Edmund Daniek, Wilhelm Kühnl, Franz Hemmelmayr, Rudolf Pfeiffer, Willibald Voith, Emil Horst, Franz Fausek, Franz Schönfeld, Ludwig Wiedenhorn, Raimund Hajek, Rudolf Neugebauer, Richard Fucker, Josef Warschak, Otmar Zährer, Viktor Wedl, Gustav Bruckner, Josef Geistler, Kuno Schwetz, Arthur Krzyzanowsky, Karl Leibinger, Josef Wiesinger, Oswald Kohl, Viktor Stögermayer, Robert Edelmann und Felix Etlinger zu Offizialen.

Zur Wahl. Bekanntlich werden zu den bevorstehenden Wahlen in die Nationalversammlung amtliche Legitimationen nicht ausgefertigt; es ist vielmehr Sache jeder wahlberechtigten Person, durch Vorlage einer Urkunde oder sonstigen amtlichen Bescheinigung, aus der ihr Personenzustand ersichtlich ist, vor der Wahlbehörde ihre Identität zu erweisen. Als solche Dokumente kommen in Betracht: Tauf-, Geburts- und Trauungsscheine, der Heimatsschein (das Zuständigkeitsdekret), Staatsbürgerschaftsurkunden, Anstellungsdekrete, Pässe jeder Art, amtliche Legitimationen, Arbeitsbücher, Dienstnotenbücher, Jagdkarten, Eisenbahn- und Tramway-Permanenzkarten, Gewerbescheine, Lizenzen, Diplome, Immatrikulationscheine und

Meldungsbücher einer Hochschule, Hoch- und Mittelschulzeugnisse, militärische Dokumente u dgl., überhaupt alle unter Beidruck eines Amtsstempels ausgefertigten Urkunden, welche den Personenzustand des Wählers erkennen lassen. Soweit fremdsprachige Urkunden in Betracht kommen, werden die Wahlbehörden gewiss nicht ermangeln, das weitgehendste Entgegenkommen zu bekunden, insbesondere werden solche Urkunden keinem Anstande begegnen, wenn sie auf dem gesetzlichen oder allgemein gebräuchlichen Formular ausgefertigt sind. Die Beibringung eines Meldezettels wird aber auch dort, wo sich in diesem Belange Schwierigkeiten ergeben sollten, über diese hinweghelfen. Um nun Stauungen der Wählerschaft hintanzuhalten, ergeht an alle Wahlberechtigten die Einladung, die zum Erweise des Personenstandes dienlichen Dokumente beim Betreten des Wahllokales bereits im entfalteten Zustande bereitzuhalten; weiters werden im Interesse der raschen Abfertigung der Wähler bei solchen Wahlbehörden, denen eine grössere Wähleranzahl zugewiesen ist, oder bei denen vorübergehend ein starker Andrang sich ergibt, unter Oberleitung des Vorsitzenden die Wähler aus einem bestimmten Teile

des Wahlsprengels, der im Wahllokale verlautbart wird, einem zweiten Beisitzer zur Abfertigung zugewiesen werden, so dass in derartigen Fällen die Prüfung der Identität von derselben Wahlbehörde an zwei Stellen vorgenommen wird; die Aufstellung zweier oder mehrerer Wahlzellen wird gleichfalls die raschere Abwicklung des Wahlgeschäftes fördern. Gedruckte Stimmzettel, auf denen die Parteibezeichnung und der Name des Listenführers mit der amtlich kundgemachten Liste übereinstimmen, verlieren ihre Gültigkeit nicht, wenn auch die übrigen Namen der amtlich verlautbarten Parteiliste gestrichen oder Namen aus anderen Parteilisten oder überhaupt andere Namen beigelegt sind.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Gebäude des Wahllokales und in einem besonderen, an jedem Wahlgebäude verlautbarten Umkreise jede Art der Wahlwerbung, unter welche insbesondere auch das Verteilen von Wahlaufrufen und Kandidatenlisten fällt, verboten ist.

Mrs. Egan bei den Wiener Kindern. Heute früh nahm das Mitglied der Interalliierten Lebensmittelkommission Mrs. Egan nach einem interessanten Vortrage über die Lebensmittelverteilung ^{und} die Kartenkontrolle verschiedene Besichtigungen vor. Unter Führung des GR. von Scharz-Hiller, des Obermagistratsrates Dr. Jamöck und des Magistratsrates Dr. Roskopf wurde in der Brotkommission 1. Johannesgasse das Kartensystem praktisch erläutert. Hierauf wurde die Grossmarkthalle in ihrer gähnenden Leere unter Führung des Marktanteilsinspektors Philipp besichtigt. Unter Führung des Obermagistratsrates Dr. Dent wurden die Kriegsküchen in der Quellenstrasse und Sonnwendgasse im 10. Bezirke besucht. Auch die Ausspeisestelle im 1. Bezirk Giselastrasse wurde besichtigt. Nachmittags erfolgt der Besuch von Spitälern, Waisenhäusern und Versorgungsanstalten unter Führung von Funktionären des Stadtphysikates.